

## Jülich total enttäuscht

Amicitia Viernheim scheitert

Von Fritz Bierer

**Kehl.** Fußball voller Leidenschaft bot das Team des Kehler FV gestern im Relegationsspiel um den Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg im Rheinstadion den 2300 Zuschauern. Der 3:1 (1:0)-Erfolg gegen ein Mitte des zweiten Durchgangs stark nachlassendes Team der SpVgg Amicitia Viernheim war verdient und hätte am Ende noch deutlicher ausfallen können.

Der Kehler Trainer Bora Markovic tanzte nach dem Schlusspfiff auf dem Rasen und herzte seine Schützlinge. „Das war großartig, was die Mannschaft geboten hat und wie sie nach dem 1:1-Ausgleich wieder zurückgekommen ist. Wir waren spielerisch und läuferisch besser als die Viernheimer.“ Der taktische Schachzug von Markovic, Paul M'Bela in die Startformation zu nehmen, erwies sich als Glücksgriff. Der 19-Jährige war 75 Minuten lang der überragende Akteur im Team der Kehler. Die Führung in der 17. Minute wurde von M'Bela auf der rechten Außenbahn vorbereitet. Er tanzte zwei Viernheimer aus und legte Christian Seger auf, der aus acht Metern eiskalt vollstreckte.

Mit der Führung im Rücken startete der KPV druckvoll in die zweite Hälfte und wurde schon in der 48. Minute ausgekontert. Yasar Acik vollendete zum 1:1. Die „kalte Dusche“ weckte jedoch noch mehr Lebensgeister bei den KPVlern: In der 61. Minute erzielte Christian Seger (Vorbereiter war wieder M'Bela) mit seinem zweiten Treffer das 2:1. Torjäger Nico Mätz traf für Kehl zum 3:1 (83.).

Gästecoach Gernot Jülich war total enttäuscht, „so kurz vor dem Ziel noch abfangen zu werden“. Knackpunkte waren für ihn die Verletzungsbedingte Auswechslung von Yasar Acik und dann die Verletzung von Wegmann, der zehn Minuten vor dem Ende ebenfalls ausscheiden musste, als Jülich bereits das Kontingent ausgeschöpft hatte. Auch haderte der Spvgg.-Coach mit Schiri Kugele.

**FV Kehl:** Kornmaier – Mätz, Hagen (84. Th. Wendling), M'Bela, Kaiser, Mock, Stiefel (46. St. Wendling), Seger, Kaltenbach (52. Berger), Sax, Walter.

**Amicitia Viernheim:** B. Busalt – S. Busalt, De'Angelis, Zweiniger (46. Bühner), Wegmann, Yahaya, Cule (60. Attemeier), Dobiasch, Hoppe, Muja, Acik (54. Karabiyik).

**Schiedsrichter:** Kugele (Neuweiler); **Zuschauer:** 2300; **Tore:** 1:0 (17.) Seger, 1:1 (48.) Acik, 2:1 (61.) Seger, 3:1 (83.) Mätz.



Für eine ausgelassene Stimmung sorgten die Anhänger des VfB St. Leon beim 5:0-Sieg ihrer Mannschaft gegen Neckarhausen. Foto: vaf

## Der Spargel-Tarzan entschied für VfB St. Leon

Drei Tore von Toni Seithel beim 5:0-Sieg über Neckarhausen – Nun fehlt noch ein Sieg gegen Neckarau zum Landesliga-Aufstieg

Von Wolfgang Brück

**Ketsch.** Roland Durst verbeugte sich tief und küsste Benjamin Schneider die Fußballschuhe. Ausgelassen feierten rund 400 Fans des VfB St. Leon gestern Nachmittag in Ketsch den 5:0 (3:0)-Sieg im ersten Relegations-Spiel gegen die DJK Neckarhausen. Der Heidelberger Kreisliga-Vize kann nun mit einem Sieg über den VfL Neckarau am Mittwoch (19 Uhr) in Plankstadt den Aufstieg in die Landesliga perfekt machen.

Durst hätte den Kniefall auch vor Toni Seithel zelebrieren können. Mit einem Hatrick (7., 22. und 37. Minute) leitete der Mittelstürmer den überraschend deutlichen Sieg über den Viertletzten der Landesliga ein. In der zweiten Halbzeit besorgten die Auswechselspieler Dimitri Markheim (73.) und Hannes Götzmann (88.) den Rest. Sogar ein höherer Erfolg des entfesselt aufspielenden VfB war möglich. „Wir waren chancenlos“, muss-

te Steffen Zieher von der DJK Neckarhausen nach dem einseitigen Spiel zugeben.

Seithel ist ein außergewöhnlicher Fußballer. Baumlang und spindeldürr. Der Spargel-Tarzan von St. Leon. Ein Typ, der frapperend an den englischen Nationalstürmer Peter Crouch erinnert. Mit seinen drei Treffern gestern brachte es der Stürmer auf 21 Saisontore.

Wie der Großteil der Mannschaft ist der Maschinenbau-Ingenieur in „Sankt Lee“ zu Hause. „Wir sind ein bodenständiger Verein – und daran wird sich auch nichts ändern, wenn wir aufsteigen sollten“, versichert der erste Vorsitzende Kurt Schneider (Foto: vaf).

Ein finanzielles Abenteuer und kost-

spielige Neuzugänge wird es nicht geben. Das war auch schon in der Saison 2004/05 so, als das Gastspiel in der Landesliga nur ein Jahr dauerte.

Nur Torwart Sascha Schippel und Benjamin Roser, die der Ex-Trainer Meik Haag nach Kirchheim mitnahm, werden durch Simon Arnold und Thorsten Hudecek vom TSV Michelfeld ersetzt. Für Michael Gaber, der aufhört, kommt Denis Arriga aus der Jugend des FV Hockenheim. Unter dem neuen Trainer Waldemar Steubing wollen die St. Leoner weiter ihren technisch guten, offensiven Fußball pflegen. Steubing, der beim VfR Mannheim groß wurde, erzielte in 225 Zweitliga-Spielen 61 Tore und in 93 Bundesliga-Spielen sieben Treffer.

Der Höhepunkt und Schlusspunkt seiner Profi-Karriere war der DFB-Pokal-sieg mit Hannover 96.

Pokal-Charakter hat für Interims-Coach Benjamin Schneider, dem Sohn

des ersten Vorsitzenden, auch das letzte Spiel der Saison. „Die Chancen gegen den VfL Neckarau stehen 50:50“, glaubt der Spielertrainer.

Vielleicht aber auch ein bisschen höher. Denn das Stadion in Ketsch war gestern ganz in Leoner Hand. Ein Festival in gelb. „Die Zuschauer sind unser zwölfter Mann. Sie haben uns zum Sieg getrieben“, war Abteilungsleiter Wolfgang Weis begeistert.

Er warnt allerdings vor dem Mannheimer Kreisliga-Vize: „Der VfL Neckarau spielt einen ähnlichen Fußball wie wir, ist kombinationssicher und spielerisch sehr gut. Aber mit den Zuschauern als unser zwölfter Mann könnte es klappen.“

**Neckarhausen:** Altmann – Pföhler, Brünle (60. Zink), Gremm – Hangs, Knab, Jakel, Buttner, Galka – Czelmark (46. Gropp), Wanzek.

**St. Leon:** Hemmer – Wittmer, Franz, Prezzavento, Straub – Gaber, Schneider, Unser (63. Thome), Fuchs (60. Götzmann) – Seithel (68. Markheim), Spieß.

**Schiedsrichter:** Lehmann (Pforzheim) – **Zuschauer:** 559 – **Tore:** 1:0 Seithel (7.), 2:0 Seithel (22.), 3:0 Seithel (37.), 4:0 Markheim (73.), 5:0 Götzmann (88.).

## Sulzfelder Tränen nach drittem Fehlversuch

Bittere 5:7 Niederlage nach Elfmeterschießen gegen Neckarau lässt Tür zur Landesliga geschlossen

Von Achim Wittich

**Horrenberg.** Der linke Torpfosten hat auf fast schon tragische Art und Weise verhindert, dass die Fußballer des FVS Sulzfeld im dritten Anlauf nacheinander in der Relegation zur Landesliga Rhein-Neckar gescheitert sind.

Während sich beim Eröffnungsspiel der Europameisterschaft die Schweiz und Tschechien duellierten, vergab Sulzfelds Dustin Ziebell im Elfmeterkrimi gegen den VfL Neckarau den dritten Strafstoß hauchdünn – die Mannheimer blieben dagegen eiskalt, verwandelten fünfmal und durften deshalb nach Reljics finalen Treffer vom ominösen Punkt über ihren 7:5 (0:1/2:2)-Sieg nach Elfmeterschießen jubeln.

Die lautstarken Sulzfelder Fans unter den 450 Zuschauern in Horrenberg waren genauso geschockt und untröstlich wie ihre Lieblinge – Tränen flossen. Was aber vermeidbar gewesen wäre. Doch in einem unterhaltsamen und flotten Schlagabtausch zweier Teams auf Augenhöhe taten die Schützlinge von FVS-Trainer Dieter Gerweck, nach dem 1:0 durch Mario Bilger (27.) zu wenig. „Nach der Führung standen wir zu tief und in der 2. Halbzeit hat Neckarau mehr vom Spiel

gehabt“, musste der faire Sportsmann Gerweck richtigerweise eingestehen. Auch als Angreifer Rafael Gebhardpostwendend den Ausgleichstrefom einwechselten Wasilios Paschaloglou (52.) mit dem 2:1 (53.) beantwortete, konnte der FVS die Schlafmützigkeit des Gegners nicht zu mehr nutzen.

Gerweck: „Zeit für Pause“

Der ebenfalls gerade aufs Feld gehetzte Filippo Cottone netzte in der 72. Minute aus kurzer Distanz zum Ausgleich ein. Da durfte der Joker noch jubeln – genau 23 Minuten später ging er allzu robust zu Werke und flog vom Platz. Was jedoch vom Konkurrenten ungenutzt blieb.

„Ich habe draußen nur Spieler von der zweiten Mannschaft gehabt“, sagte Gerweck später, dem somit die Alternativen fehlten, um mit frischen Kräften noch einmal Druck auf Neckarau ausüben zu können. Seine Jungs waren jedenfalls auch in der Nachspielzeit nicht unbedingt „besser unterwegs“, wie Gerweck fand. Entsprechend gab's vom Coach des Siegerteams nicht nur diesbezüglich eine andere Einschätzung. „Wir waren die

weitaus bessere Mannschaft, auch in der Verlängerung“, sagte Neckarhaus Andreas Vogt. Der verriet, dass am Donnerstagabend im Abschlusstraining noch einmal eine Extraschicht mit Elfmeterschießen verbracht worden war. Alle fünf, die als Schützen festgelegt wurden, übernahmen dann auch im entscheidenden Moment tatsächlich die Verantwortung.

Sulzfeld Torhüter Michael Rau, der bei allen drei Relegationen dabei war, fehlte allerdings im Elfmeterkrimi nicht nur einmal das Quäntchen Glück. „Das ist traurig, wenn man die Ecke hat“, harderte er mit den entscheidenden Zentimetern, die ihn nicht zum Helden werden ließen. Vorwürfe für den Unglücksraben gab's aber selbstverständlich von keinem der Sulzfelder. „Er war einer unserer besten Spieler heute und hat uns vielleicht sogar erst in die Verlängerung gebracht“, sagte Felix Ehehalt.

Was den Schmerz des untröstlichen Ziebell aber nicht linderte. Genauso wenig wie das positive Saisonfazit seines Trainers: „Die Mannschaft hat schon etwas erreicht, wir haben elf Punkte mehr als in der letzten Runde und das Torverhältnis von Plus 66 spricht für sich“, bilanzierte Gerweck. Dennoch: „Jetzt wird es Zeit, dass Pause ist“, hatte auch er erst einmal genug von „König Fußball“. Anders sein Gegenüber: Vogt will mit seinen Schützlingen am Mittwoch gegen den VfB St. Leon den Aufstieg perfekt machen.

**VfL Neckarau:** Cocaj – Yalman, Altundag, Knapp (71. Cottone), Heinzelmann – Reljic, Caliskan, Bas (46. Paschaloglou), Damm – Koc, Annese (106. Reuter).

**FVS Sulzfeld:** Rau – Ehehalt, Süzer, Ziebell, Schmidt – Schlundt (120. Oswald), Bregler, Pfefferle (87. Schlenker), Götter – Gebhard, Bilger.

**Schiedsrichter:** Adam (Fahrenbach); **Zuschauer:** 450; **Tore:** 0:1 (27.) Bilger, 1:1 (52.) Paschaloglou, 1:2 (53.) Gebhard, 2:2 (72.) Cottone; Elfmeterschießen: 3:2 (Damm), 3:3 (Götter), 4:3 (Heinzelmann), 4:4 (Gebhard), 5:4 (Paschaloglou), Ziebell verschießt, 6:4 (Altundag), 6:5 (Bilger), 7:5 (Reljic); **Besondere Vorkommnisse:** Rote Karte: Cottone (95./ Foulspiel).



Volltreffer: Nöttingens Cem Tatar (hinten) hat zum 2:0 gegen Mosbach eingenetzt. Foto: Weindl

## Eine zu hohe Hürde für Mosbach

Deprimierendes 0:4 in der Relegation gegen Nöttingen II

**Östringen.** (js) Die Verbandsliga muss noch warten: 17 Jahre nach seinem Abstieg kloppte der Odenwald-Landesliga-Vizemeister FV Mosbach wieder an die Tür zur höchsten nordbadischen Spielklasse. Diese blieb allerdings verschlossen. Im ersten Relegationsduell mit dem Mittelbaden-Vize FC Nöttingen II vor 450 Zuschauer in Östringen gab es für den FV Mosbach eine deprimierende 4:0-Niederlage.

Selten waren sich die Verantwortlichen beider Lager so einig wie am Samstag. Sowohl Nöttingens Trainer Adolf Weidlich wie auch sein Gegenüber Michael Bender sprachen von einem würdigen Sieger, der Erfolg sei allerdings um zwei Tore zu hoch ausgefallen. Bender: „Wir haben alles versucht, vor allem in der zweiten Hälfte waren wir am Drücker, letztendlich fehlte uns in einigen Situationen einfach die Cleverness.“

Und diese Kaltschnäuzigkeit setzte der FC Nöttingen II spielentscheidend ein. Auch bfv-Spielleiter Siegfried Müller prophezeite vor dem Anpfiff: „Wenn Nöttingen seinen Rhythmus findet, sind sie nur schwer zu halten.“ Die Mehrzahl an Chancen verbuchte der FV Mosbach, scheiterte aber meist an den eigenen Nerven oder am guten Keeper Francesco Por-

cu. In der 8. Minute hieß es 0:1, als Michael Reith einschoss. Erneut über die anfällige linke Mosbacher Seite fiel auch das 0:2 durch Cem Tatar (27.).

Die Alles-oder-Nichts-Parole, die MFV-Coach Michel Bender in der Kabine ausgab, setzte sein Team im zweiten Durchgang um. Der eingewechselte Jan-Christoph Galm scheiterte zweimal, Simon Malinivski köpft knapp übers Tor. Dann kam der große Auftritt von Nöttingens Goalgetter Matthias Kolsch. Mit seinen Toren zum 0:3 und 0:4 (60./80.) sorgte er für klare Verhältnisse. Bezeichnend, dass Mosbach auch einen Strafstoß nicht zum Ehrentreffer verwerteten konnte.

Die Trauer über das Ausscheiden hielt sich beim Unterlegenen in Grenzen. Spiel-ausschuss Hans Walter formulierte es vorsichtig: „Ich hätte gerne noch das zweite Relegationsspiel gegen den FV Lauda bestritten. Doch man hat schon gesehen, welche Anforderungen eine Klasse höher gestellt werden.“

**FV Mosbach:** Wastl – Graf, Obermayer, Hummler, Hüttler (46. Galm), Malinivski, Dörzbacher, Bayer (62. Bauer), Bender (82. Tunali), Pajaziti, Schwind.

**FC Nöttingen II:** Porcu – Schlieker, Ritter, Shnepp, Reith (81. Kurtalli), Zachmann (72. Föhl), Kolsch, Palic (84. Cakan), Herceg.

**Schiedsrichter:** Gonzales (Wiesental); **Zuschauer:** 450; **Tore:** 0:1 Reith (8.), 0:2 Tatar (27.), 0:3 Kolsch (60.), 0:4 Kolsch (80.).



Die Entscheidung: Neckarhaus Reljic lässt dem Sulzfelder Torwart Rau beim Elfmeter keine Chance. Foto: Weindl